

ROLF K. BERNDT

Zum Vorkommen des Mittelsägers *Mergus serrator* auf dem Flemhuder See und dem Nordostseekanal zwischen Rendsburg und Kiel

Das Vorkommen des Mittelsägers auf der 30 km langen Kanalstrecke ist das weitaus häufigste im schleswig-holsteinischen Binnenland. Es wird hier zusammenfassend dargestellt.

Flemhuder See

In den Jahren 1969 bis 2008 gab es, auch von Dritten, etwa 20 Beobachtungen hauptsächlich einzelner Vögel im Winter (u. a. BERNDT 1993). Es bedarf einiger Ausdauer, die Säger zu zählen, da sie zeitweise oft tauchen. Aus dem Zeitraum 2009 bis 2021 verwende ich daher nur eigene Daten, zumal diese den Großteil der Beobachtungen umfassen, und zwar 49 Beobachtungen mit 264 Ex. Aus fast jedem Jahr gibt es mehrere Nachweise mit

gezielt, sondern unregelmäßig im Zuge meiner Begehungen der Spülflächen angeschaut. Die Vögel halten sich vor allem im Nordteil des Sees südlich des Nordostseekanals auf.

Ob Mittelsäger weiterhin häufig auftreten werden, ist ungewiss. Der Schiffsverkehr auf dem See hat stark zugenommen, da im Zuge der Erweiterung des Nordostseekanals am Westufer eine Anlandungsstelle für Bodenaushub angelegt wurde.

Die Ergebnisse sind in Tab. 1 zusammengestellt.

Daraus ergeben sich folgende Schlussfolgerungen:

- Mittelsäger treten ganzjährig am Flemhuder See auf.
- Der Höhepunkt des Auftretens reicht von März bis Juni mit Maxima im April und

	Monat											
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
Beobachtungen (n = 49)	3	1	5	7	10	7	5	1	2	3	1	4
Fehlanzeigen (n = 14)	1	0	0	0	0	2	3	4	2	0	0	2
Summe Ex. (n = 264)	5	2	29	71	103	28	6	2	4	3	2	9
davon M (n= 167)	71%		60%	58%	69%	79%	38%					
Maximum Ex./Tag	3	2	11	16	24	9	2	2	2	1	2	3

Tab. 1: Vorkommen des Mittelsägers *Mergus serrator* auf dem Flemhuder See von 2009 bis 2021 (Verf.). Monate I (Januar)-XII (Dezember); M = Männchen, W = Weibchen/Vögel im Schlichtkleid.



Abb. 1: Ausgang des Flemhuder Sees (links) in den Nordostseekanal, Weiche Groß Nordsee (rechts). Foto: G. BERNDT, 3.11.2011.

- Mai. In den übrigen Monaten rasten mitunter einzelne Vögel. Trupps sind aus der Zeit vor 2009 nicht bekannt, so dass das Rasten im Frühjahr zur Zeit des Heimzuges wohl stark zugenommen hat.
- In den Monaten von März bis Juni überwiegen eindeutig Männchen. Im März und April haben sie Anteile von 60 bzw. 58 %, im Mai 69 % und im Juni 79 %. Sie sind stets nicht voll ausgefärbt; vor allem fehlt ihnen der weiße Halsring.
 - Mehrfach habe ich ein Brüten am Flemhuder See erwogen, auch angesichts einiger Beobachtungen in den Monaten Juni und Juli. Ein Brutnachweis gelang jedoch nicht. Der ist aber nicht einfach zu erbringen, da die Ufer teilweise schwer zugänglich bzw. einsehbar sind. Zudem hat das leicht ausgebuchtete Ufer des langgestreckten Sees eine Länge von etwa 3,6 km. Öfters halten sich einige Säger an und auf einer um 2009 aufgeschütteten Steininsel auf.

Nordostseekanal

Ausgewertet wurde das Datenportal Ornitho.de von 2011 bis 2021 (Tab. 2). Dazu haben viele Beobachter beigetragen, insbe-

sondere W. BUCHHEIM und K. DALLMANN auf ihren Fahrradtouren entlang des Kanals. Die Daten konzentrieren sich auf dessen Ostteil zwischen Rendsburg und Holtenau. Auf dem Westteil von Rendsburg bis Brunsbüttel gibt es nur wenige Beobachtungen, die hier nicht berücksichtigt sind. Tab. 2 enthält die Ergebnisse.

Aus den Daten ergeben sich folgende Schlussfolgerungen:

- Mittelsäger treten wie am Flemhuder See auch auf dem Nordostseekanal ganzjährig auf. Sie rasten auf dem gesamten Verlauf des Kanals zwischen Rendsburg und Holtenau; öfters trifft man sie an einem Tag an mehreren Stellen, so am 9.4.2016 an acht Orten (K. DALLMANN). Die Vögel rasten teilweise auf breiteren Wasserflächen, nämlich Audorfer und Schirnauer See sowie in den Kanalweichen.
- Der Höhepunkt des Auftretens fällt wie am Flemhuder See in den Heimzug von März bis Mai (Tab. 1). In den übrigen Monaten sind die Zahlen gering. Aus der Zeit vor 2011 sind vom Kanal nur wenige Beobachtungen bekannt; doch wurde er damals wenig aufgesucht.
- In den Monaten von März bis Mai überwiegen eindeutig Männchen mit ähn-

	Monat											
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
Beobachtungen (n = 317)	6	11	61	102	68	34	7	5	10	5	6	3
Summe Ex. (n = 808)	13	18	165	311	141	58	17	27	33	15	6	4
davon M (n = 331)	89%		69%	63%	64%	64%	27%					
Maximum Ex./Tag/Ort	5	4	10	17	4	4	5	7	7	5	2	2

Tab. 2: Vorkommen des Mittelsägers *Mergus serrator* auf dem Nordostseekanal von 2009 bis 2021. Monate I (Januar)-XII (Dezember); M = Männchen, W = Weibchen/Vögel im Schlichtkleid. Bei einem Teil der Daten sind die Geschlechter nicht angegeben

lichen Prozentsätzen von über 60 % wie am Flemhuder See (Tab. 1).

Für den Nordostseekanal liegen nicht weniger als 11 Nachweise von Familien vor und zwar von 2012 bis 2021 aus 7 Jahren mit 1–3 Brutnachweisen pro Jahr und von 7 Orten (Abb.2; W. BUCHHEIM mit 8 Brutnachweisen, dazu K. FABRICIUS, U. HAMANN und H. D. MARTENS). Beginnend im Westen bei Schirnaun (etwa Kanalkilometer 70; von der Ostsee/Kieler Förde 28 km entfernt): Schirnauner See 5.8.2019 W/3 dj. (Weibchen + 3 Diesjährige); Kluvensiek 7.10.2018 W/4 dj. und 19.7.2020 W/6 nfl. (= Weibchen + 5 nichtflügge Junge); Königsförde 29.7.2017 W/10 nfl.; Groß Nordsee/Landwehr 24.8.2012 7 nfl., 23.7.2021 W/3 nfl. (ca. 1

Woche alt) und 1.8.2018 W/5 nfl.; Neuwittenbek 31.7.2016 W/3 nfl.; Schwartenbek 14.8.2016 W/6 nfl. (ca. 4 Wochen alt); Projensdorf 10.7.2020 W/8 nfl. + W/7 nfl. Dazu sind am Ostausgang des Kanals auf der Schleuseninsel in Kiel-Holtenau seit längerem einzelne Bruten nachgewiesen. Ein Brutvorkommen am Nordostseekanal auch vor 2012 scheint nicht ausgeschlossen, da er selten auf Brutvögel kontrolliert wurde.

Diskussion

Der Mittelsäger ist durchaus keine marine Art, bevorzugt jedoch am Südrand seiner

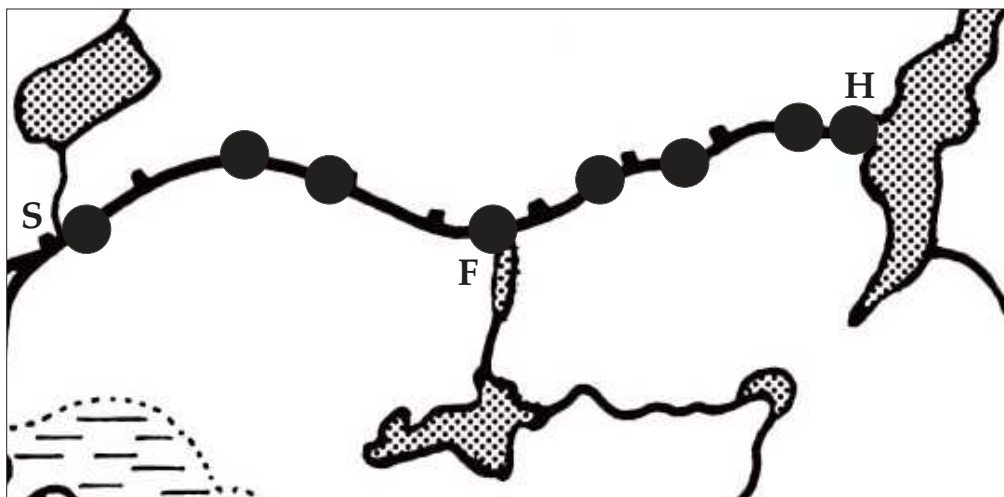


Abb. 2: Familien mit nichtflüggen Jungen bzw. Bruten des Mittelsägers *Mergus serrator* an 8 Beobachtungsorten auf der etwa 28 km langen Strecke des Nordostseekanals zwischen Schirnaun (östlich von Rendsburg) und Kiel-Holtenau. S = Schirnaun, F = Flemhuder See, H = Holtenau. Punkte = Nachweise von Familien, in Holtenau auch von Gelegen (siehe Text).



Abb. 3: Mittelsägerfamilie auf der Geltinger Birk. Foto: V. Wordell.

Verbreitung im Raum der westlichen Ostsee die Küste (REMMERT 1957). Das Auftreten am Flemhuder See und Nordostseekanal ist das weitaus häufigste Vorkommen außerhalb des unmittelbaren Küstenbereichs Schleswig-Holsteins, im küstenferneren Binnenland bis zu 30 km von der Ostsee/Kieler Förde entfernt. Die Rastvorkommen auf Flemhuder See und Nordostseekanal stimmen in ihrem zeitlichen Ablauf und dem hohen Anteil von Männchen weitgehend überein, was das enge räumliche Zusammenliegen sowie der Wechsel von Vögeln zwischen beiden Gewässern erwarten lässt.

Was ist attraktiv an diesen Gewässern? Der Flemhuder See hat eine offene Verbindung zum Kanal. Daher haben dessen ökologischen Bedingungen (KOTHÉ & SINDERN 1972–1973, SCHÜTZ 1963) großen Einfluss auf den See. Das betrifft den Salzgehalt des Brackwassers sowie das Nahrungsangebot u.a. an Makrozoobenthos und Fischen. Sogar marine Arten wandern von Holtenau aus in den Kanal. Überdies frieren See und Kanal im Winter spät zu, aufgrund des Salzgehaltes sowie des Wellenschlags vorbeifahrender Schiffe. Weiterhin verläuft entlang des Kanals eine bedeutende Wasservogelzugstrecke in Schleswig-Holstein zwischen

Untere Elbe und Ostsee, die am Flemhuder See vorbeiführt. Diese besonderen Bedingungen dürften das regelmäßige Auftreten von Mittelsägern begünstigen.

Der Mittelsäger hat die späteste Brutzeit aller Entenvögel; das Legen erfolgt vor allem von Ende Mai bis Ende Juni, spätestens Mitte Juli (BERNDT 1993). Andernorts sind späte Gelege bis Mitte August bekannt (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1969). Die Männchen sind zwar zur Zeit ihrer Beobachtung in Flemhude noch nicht ganz ausgefärbt; doch erreichen sie ihre Brutreife vielleicht noch in den Wochen danach. Das könnte auch für die Weibchen zutreffen. Denkbar ist also, dass insbesondere von den vielen Vögeln im April und Mai zumindest ein Teil noch an der Ostseeküste zur Brut schreitet. Ansonsten könnten sich die zur Ostsee weiterziehenden Vögel dort unter die zahlreichen Nichtbrüter (BERNDT 1993) mischen.

Das Brutvorkommen auf dem Nordostseekanal ist eine Besonderheit, da es nur wenige Bruten auf schleswig-holsteinischen Binnengewässern gibt (BERNDT & KOOP 2003, KOOP & BERNDT 2014). Auf der Strecke zwischen Schirнау und Holtenau könnte es angesichts von 11 Brutnachweisen an 7 Beobachtungsorten mehrere Brutplätze

geben, wenn die Familien im Kanal auf und ab wandern, was nicht ausgeschlossen ist. Wo brüten die Säger? Zunächst einmal könnten sie Nester in der Kanalböschung oder im angrenzenden Hinterland in Gestrüpp, Bodenvertiefungen u. ä. anlegen und dann ein Stück über Land zum Kanal laufen. Vielleicht besteht aber auch ein Zusammenhang mit dem Vorkommen auf dem Flemhuder See, der ziemlich in der Mitte zwischen Schirнау und Holtenau liegt. Denkbar ist, dass dort erbrütete Familien nicht lange an diesem See bleiben, sondern zum nahen Kanal abwandern. Was die Bruten in Holtenau angeht, werden Familien von dort aus wohl nicht die 10–30 km bis in die Räume Flemhude, Sehestedt oder gar Schirнау schwimmen, sondern allenfalls die östlichsten Stationen erreichen. Ortswechsel von Familien sind von anderen Gewässern bekannt (BERNDT 1993). Da wartet eine interessante Aufgabe insbesondere für Fahrradfahrer unter den Vogelkudlern, vor allem von Juli bis August.

Literatur

- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM 1969. Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 3, Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt/M.
- BERNDT, R. K. & G. BUSCHE 1993. Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 4, Entenvögel II. Wachholtz, Neumünster.
- BERNDT, R. K. & B. KOOP 2003: Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 5, Brutvogelatlas. Wachholtz, Neumünster.
- KOOP, B. & R. K. BERNDT 2014. Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 7, Zweiter Brutvogelatlas. Wachholtz, Neumünster.
- KOTHÉ, P. & J. SINDERN 1972–1973. Die Verbreitung des Makrozoobenthos im Nordostseekanal und ihre Abhängigkeit vom Salzgehalt. Dt. Gewässerkundliche Mitt. 1972: 159–163, 1973: 21–26.
- REMMERT, H. 1957. Aves. In: GRIMPE, G., E. WAGLER & A. REMANE (Eds.): Die Tierwelt der Nord- und Ostsee, Teil XII j. Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig, Leipzig.
- SCHÜTZ, L. 1963. Die Fauna der Fahrrinne des Nord-Ostsee-Kanals. Kieler Meeresforschungen 19: 104–115.